

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Seug-Amme oder untreues Hausgesinde

Gryphius, Andreas

Breßlau, 1663

Eingang V

[urn:nbn:de:bsz:31-86307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86307)

Der fünffte Eingang.

Hieronimus und Paganin.

Hier.

Ehets so zu ! Eh / Strassenräuber ! Verrä-
ther! wo kommest du zu diesem Kästlin ?

Pag. Ihr thätet wohl mein guter Mann : Wenn ihr
euch umb eure Sachen bekümmertet.

Hieron. Hieher Junger ! setze das Kästlin nieder !

Pag. Gehe fort Junger : siehe nicht stille/ gehe fort.

Hieron. Er sol stehen dir zu Troze.

Pag. Bey dem Element ! wo ihr euch nicht umb eure
Sachen bekümmert = = =

Hieron. Diß sind meine Sachen und diese Güter sind mein/
die du mir gestolen hast.

Pag. Der/ der Herr über diese Sachen / hat mit sie ge-
geben.

Hieron. Du leigst in den Hals/der Herr kan dir sie nicht
gegeben haben/ ich bin Herr darzu.

Pag. Ich wolte dir mit der Faust antworten/wie du ver-
dienest : aber = = =

Hieron. Laß das Kästlin hier niedersetzen / und sonder
viel Geschrey zu machen/sage iedweder unter uns/
was er zu sagen.

Pagan. Ihr beginnet das Luch an dem andern Ende anzu-
greiffen/ wohl/ da stehets.

Hier. Woher hast du es bekommen ?

Pag. Von einem Hieronymus der mir 500. Ducaten
schuldig.

Hier. Ah ha/ du bist der redliche Mann/der heute bey mir
früh gewesen.

Pag. Ich bin derselbige/ und bin warhafftig nichts an-
ders als ein redlicher Mann.

H 3

Hier.

- Hieron. **Bist** wer du willst! hat Gismund Schulden / so zahle er sie von dem Seinigen / und nicht von dem Meinen.
- Pag. In diesem Fall hab ich mit euch nichts zu schaffen; und suche niemand anders als ihn.
- Hieron. Hast du mit ihm zu thun / so laß indessen meine Sachen stehen.
- Pag. Ich schätze dich vor sein: denn ich habe es von ihm zu Pfande empfangen.
- Hier. Wie lang ist's / daß er dir's hat gegeben?
- Pag. Ist augenblicklich.
- Hier. Wo ist er hernach hingegangen?
- Pag. Ins Haus mit seinem Diener.
- Hier. Wo du mir nicht darthust / daß du das Kästlin von ihm empfangen / so wil ich dich bey den acht Männern vor einen Räuber anklagen.
- Pagan. Und wo ich mache / daß ihr es mit Händen greifen könntet / daß ich's von ihm empfangen / was habe ich vor Lohn zu gewarten?
- Hier. Daß man dich nicht in das Halsensfen stecken wird / wie du verdienst. Das Kästlin wil ich in meinem Hause haben / und wo du willst mit Gismund reden / so kom herein und führe deine Sachen aus. Hörest du nicht / he! Brusco! kom herunter.
- Pagan. Ist's möglich / daß man in diesem Lande also lebe!
- Hier. Nim diß Kästlin / und trag es hinein / gibst du so achtung auff das Haus? he!
- Brusco. Es war gleichwol heute in dem Schreibezimmer als mich der Herr hinein geschicket.
- Hier. Es war dar / aber dieser Kerle hat es heraus genommen / und entschuldiget sich / als wenn es ihm Gismund gegeben.
- Pag. Ich kenne dich wohl auch / du! = = =

Brusco.

Brusc. Du solst mich erkennen vor den/der ich bin, Ich aber
erkenne dich vor einen Dieb und Räuber.

Hier. Du solst morgen seyn / wo man die Schelmen/
Betrieger und Beutelschneider wie du bist / ab-
strasset,

Pagan. O ja/ frenlich! das gefält mir! die Gewalt kan
mehr als das Recht. Ich muß zu den acht Män-
nern gehen und mich beklagen/nicht nur über die-
ses Unrecht/ das ihr mir ikund mirspielet: son-
dern daß ihr euren neuen Schelmeren die Hand
bietet/ und die Fräwlin / die ihr mir zu Pisa ent-
führet/ in eurem eigenen Hause habt. Ihr bil-
det euch wohl ein/ man wisse eure Stücklin nicht:
und sie sind unverborgen/ was wolt ihr euch ent-
schuldigen? es wäre euch besser angestanden/wenn
ihr mir das Pfand / das mir Gismund gegeben/
gelassen hättet/ bis er mir gezahlet hätte/ was er
mir schuldig und versprochen.

Brusc. Auff diese Weise wird iedweder zu thun finden.

Hier. Mein lieber Freund/ ich weiß nicht was er sagen
wil von der Fräwlin/ und habe mit meinem Wis-
sen nichts in meinem Hause/ das ihm zustebet.

Pag. Er beginnet gute Worte zu geben. Die Sache
ist/ wie ich sage. Er und Gismund haben heute
keinen Tritt gethan/ auff den man nicht achtung
gegeben. Und vielleicht/ ehe er noch schlaffen
geht/ sol er Zetchen sehen/ die ihm nicht gefallen
werden/ und es wird ihn gereuen. Doch genug
hiervon.

Brusc. Nun kriegt Hieronymus auch sein Theil.

Hier. Was könnet ihr denn mit mir thun?

Brusc. Gismund, die Magd/ und ich/ werden in das Ge-
fängniß tanken.

Pagan. Der Herr wirds erfahren/ nicht mehr!

Hier. Warhafftig Fraw Ginefra = = =

Brusc. Es wird nur allzu wahr seyn.

Hier. Wil der Herr wohl thun/ so kom er in das Hauff da Gismund seyn muß / und versichere sich darinnen/ daß diese Sachen mir zustehen/ und sage ihm selbst/ was er zu sagen hat.

Pag. Ich wil vor sicher hinein/ und mein Recht sonder auff iemand mehr zu sehen / besördert wissen. Junaeer geh in die Herberge und warre meiner daselbst.

Der sechste Eingang.

Lesbia, Gismund und Musca.

Lesbia.

Wenn nach so viel Glends und Unglücks das Glück/ mich und meine Ehre / ihm mein Herz/ erhalten hat : so vergeb ich demselben tausend Widerwertigkeiten / die es mir vorhin erwiesen.

Gism. Ist es möglich/ daß Ginecra so unverschämt sey/ daß/ da sie sie hätte in ein Hauff führen sollen / in welchem sie mehr sicher gewesen/ als in dem ihrigen : Sie selbige in meines Dhems und mein Hauff gebracht / nicht anderwärts als sie pfelegt leichte Weiber einzuführen/ die sie in dieser Stadt an der Hand hat. Aber ich versichere sie; sol ich jemals den Tag erleben / an welchem ich mich aus dieser Angst/ die mich iht hauffenweise umgiebet / befreyet finden werde; daß ich diesen Schimpff wol werde zu rächen wissen.

Musca. Vor wem hält der Herr die Ginecra?

Gism. Vor eine Kuplerin.

Musca.